

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 4

Rubrik: Denksport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Sie geschtattet, daß ich mich vorstelle!
„Sie stelled überhaupt nüd vor.“

Strandbadnixlein Steinfels

Lieber Nebelspalter! Zu dem Brieferguß eines Sittengeiferers gegen die Firma Steinfels möchte ich Folgendes anführen:

Das Merkmal aller Moralwüteriche ist stets dasselbe: Sie entrüssten sich immer nur dort, wo es kein Entsehen kostet! In Zürich gab es einmal ein hübsches Schuhplakat: Ein Biedermeiermädchen komplett angezogen, sogar schwarze Strümpfe und herzige Schühlein — aber es saß, und man sah die schwarzbestrumpften Beinchen bis zu den Knieen. Nicht zu glauben, aber ich hörte einmal einen abgestandenen Tropf sich über dieses „unsittliche!“ Plakat entrüssten. Dieser

Moralobhüchtige war ein stadtbekannter verflossener Lebemann, dessen Rückenmark bereits unsicher wurde. Typisch gelt! Soviel ich bisher beobachtet habe, sind alle Moralwüteriche entweder erlöschende Wüstlinge oder dann verkrampfte Feiglinge, die gern möchten, aber den Mut noch nicht aufbringen.

Na chuz zu dem Brief, wo dä Sittetäbli us de Gegend vo der Ueberbeibahn geschriebe hät:

Ein kaum oder nicht angezogenes Frauenzimmer ist an sich nichts Unanständiges — unanständig sind jene, die so etwas nicht unbefangen und harmlos betrachten können. Solange man schön gewachsene Weiblichkeit in harmloser Stellung abbildet, wird die Frauenehre nicht besudelt — auch wenn solche Bilder den Neid derer erregen, die ihren Körper verwahrlosen ließen. Sie, Herr Moralist, schreiben: „... in aller Offentlichkeit ... alles darstellt, was nur in den intimsten Kreis gehört? An solch niedere Instinkte ...“ Woll, woll, da hat mans ja. In meinem intimsten Kreis — obwohl ich ein Heide bin — herrschen keine niedern Instinkte. „... jedem Christentum hohnsprechende Reklamebilder...“ Sie, Herr Sittio, scheinen von christlicher Kirchen- und anderer Molerei auch keine Ahnung zu haben, sonst wüßten Sie, daß ein Badekostüm mehr verdeckt als ein Feigenblatt oder keines. Nur beschränkte Christen schimpfen auf die Juden, denn die Christen verstehen das „Geldsaugen“ grad so gut; außerdem sind sie ja die religiösen Nutznießer des Juden-

tums. In der Kirche das Alte Testament verehren und außer der Kirche über die Juden schimpfen ist etwas vom innerlich Unanständigsten. Tausendmal unanständiger als harmlose Strandbadverslein.

Regen Sie sich nicht auf, Herr Moralwüterich, Sie müssen eben nicht glauben, daß die ganze Menschheit schon oder noch so verblödet sei, daß man sich jede Sittentobsucht bieten läßt. („Sich bieten läßt“ muß es nämlich heißen, nicht „zu bieten wagt“ wie Sie geschrieben — ich empfehle Ihnen daher, bei mir Privatstunden in Sittlehre und selbständiger Herzensbildung zu nehmen.)

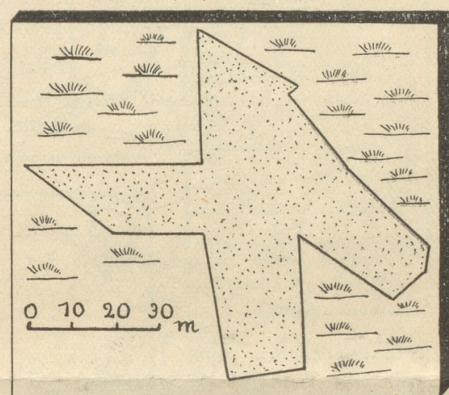
Hornpüffer

*

Denksport

Das schlechtgeschnittene Grundstück

(Nachdruck verboten)



Ein Grundbesitzer wünscht seinem ebenen Grundstück eine quadratische Form zu geben. Ein Landmesser nimmt die gewünschte Umwandlung mit vier Strichen vor. Wie hat er es gemacht?

Deinem Magen Deinem Blut tut nur gut **Bitter „Ticino“!**

Fabr. Meyer-Stadler, Locarno

REISENDE

welche Restaurants, Hotels, Coiffeure etc. besuchen, können durch Aufnahme von Abonnements für den Nebelspalter sich lohnenden Nebenverdienst verschaffen. Bedingungen sind vom Nebelspalter-Verlag in Rorschach zu erfahren.



„Das Hühnerauge sitzt aber tief! — „Und sitzt es noch so tief, „Lebewohl““ holt es heraus.“

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühnerauge - Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien



Medizinal-Eiercognac

Die hervorragende Qualität aus feinstem altem Cognac

Fordern Sie ausdrücklich diese Vertrauensmarke

?

Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über

hygien.
Artikel

Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den «Nebelspalter» Bezug!

NEBELSPALTER 1930 Nr. 4